



| | | |
|--|---------------|--|
| Beschlussvorlage 2015/335 | Referat | Bürgermeister |
| | Abteilung | Abt. 61, Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/Sport |
| | Verfasser(in) | |

| Gremium | Termin | Vorlagenstatus |
|----------------------------|------------|----------------|
| Kultur- und Sportausschuss | 27.10.2015 | öffentlich |

Erstellung eines Kulturentwicklungskonzeptes für Friedberg

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Friedberg beschließt die Erstellung eines Kulturentwicklungskonzeptes.

Die Verwaltung wird mit der Durchführung des Prozesses beauftragt.

Dem Stadtrat wird empfohlen, im Haushalt 2016 Mittel in Höhe von 25.000 Euro bereitzustellen.

Das den Prozess begleitende Beratungsgremium setzt sich aus zehn Mitgliedern zusammen.
Die personelle Besetzung der vakanten Positionen nimmt der Bürgermeister vor:

1. Erster Bürgermeister
2. Kulturpfleger Stadt Friedberg
3. Kulturpfleger Stadt Friedberg
4. Vertreter des Kulturentwicklungskonzeptes der Stadt Augsburg
5. Professioneller Veranstalter
6. Vertreter eines Kultursponsors
7. Vertreter Hochschule
8. Künstler/in aus der Region
9. Künstler/in auswärtig
10. Vertreter Kulturabteilung Bezirk Schwaben

| | | |
|------------------|---------------------------|-----------------------------|
| anwesend: | für den Beschluss: | gegen den Beschluss: |
|------------------|---------------------------|-----------------------------|



Sachverhalt:

Der Kultur- und Sportausschuss hat in seiner Sitzung am 30. April 2015 die Erstellung eines Kulturentwicklungskonzeptes für Friedberg grundsätzlich befürwortet und die Verwaltung beauftragt, das weitere Vorgehen aufzuzeigen.

Der Prozess ist in folgende Abschnitte untergliedert:

- Erster Abschnitt: Die Phase der öffentlichen Information und Grundlagenermittlung und die Setzung von Schwerpunktthemen ist bis zur geplanten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 7. Juni 2016 vorgesehen.
- Zweiter Abschnitt: Bis zum Jahresende 2016 wird die „Kreativphase“ zur Findung von Entwicklungsszenarien und Handlungsempfehlungen durchgeführt.
- Dritter Abschnitt. Im Jahr 2017 sollen die Ergebnisse zusammengeführt und bewertet werden und in einem Kulturentwicklungskonzept für Friedberg münden.

Die Verwaltung schlägt folgende Vorgehensweise an Hand einer schematischen Darstellung vor (siehe Anlage).

Der Prozess basiert auf drei Säulen:

1. Prozesssteuerung:

Der Prozess wird von der städtischen Kulturverwaltung gesteuert. Das bedeutet insbesondere die Koordination der Abläufe und die Durchführung von Veranstaltungen und Gesprächen, außerdem die Dokumentation der Abläufe und die Erarbeitung der Bestandsaufnahme und der SWOT-Analyse.

Bestandsaufnahme:

Für die Bestandsaufnahme sind schriftliche Befragungen der lokalen Kulturakteure (z.B. Fragebogen, Onlineplattform) durchzuführen. Ergänzt werden diese durch Interviews mit Künstlern und Kulturschaffenden, mit Vertretern von Institutionen, mit Veranstaltern und Schnittstellen zu anderen Bereichen (z.B. Bildung, Wirtschaft). Vorliegende Zusammenstellungen, Veröffentlichungen und Statistiken sind in die Grundlagenermittlung einzubeziehen und gegebenenfalls zu aktualisieren.

SWOT-Analyse:

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme werden zusammengeführt, ausgewertet und eine Stärken-/ Schwächenanalyse erstellt. Chancen und Risiken werden benannt.



2. Öffentliche Beteiligung

Der Kern des Prozesses findet über die Beteiligung der Akteure und der Öffentlichkeit statt.

Hierzu findet zunächst eine Auftaktveranstaltung im Frühjahr 2016 statt. Ziel dieser Veranstaltung ist die breite Information über den Prozess, die Abfrage von Erwartungen und die Sammlung von Schwerpunktthemen für die nähere Betrachtung im weiteren Verlauf.

Dieser ist gekennzeichnet durch „runde Tische“ zu den Schwerpunktthemen. Die Organisationsform für diese Veranstaltung(en) ist noch festzulegen (z.B. „Zukunftskonferenz“ oder „World Café“). Rückgekoppelt werden die Ergebnisse mittels einer Infoveranstaltung und auf einer Onlineplattform.

3. Prozessbegleitung

Der Prozess soll fortwährend durch ein Beratergremium begleitet werden. Das Know-how dieser Personen soll genutzt werden, um einen (distanzierten) Blick von „außerhalb“ auf den Prozess zu werfen. Darum wird vorgeschlagen, dieses Gremium durch Vertreter des Stadtrates und „externe“ Fachleute zu besetzen.

Das Beratergremium soll die Prozesssteuerung unterstützen und den Akteuren und dem politischen Gremium (Stadtrat, Kultur- und Sportausschuss) zur Seite stehen, ohne eigene Entscheidungsbefugnisse zu haben.

Um das Friedberger Kulturentwicklungskonzept auch im regionalen Gesamtkontext zu betrachten und zu vernetzen, ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen anzustreben. Insbesondere mit der Stadt Augsburg, die gerade ebenso in den Kulturentwicklungsprozess einsteigt, ist eine Zusammenarbeit in überschneidenden Themen durchzuführen.

Budgetplanung Kulturentwicklungskonzept

Um den Prozess zum Kulturentwicklungskonzept professionell zu begleiten und zu unterstützen, schlägt die Verwaltung die punktuelle Beauftragung einer Agentur vor. Diese soll ihre Fachkenntnisse insbesondere bei der Moderation der Veranstaltungen, der neutralen Bewertung der Befragungen und die Herausarbeitung der Entwicklungsszenarien einbringen.

Ebenso ist für die Erarbeitung von Graphiken, Texten und Druckerzeugnissen für Zwischenberichte und das zu fertigende Konzept ein Budget vorzuhalten.

Schließlich sind für die Durchführung der einzelnen Veranstaltungen Mittel einzuplanen.

Es werden dafür Mittel i.H.v. insgesamt 25.000 Euro im Haushalt 2016 einkalkuliert.

Vorlagennummer: 2015/335

